

**Sonntag 7. Oktober 2007**

Mitten in der Nacht wurde ich vom lauten pfeifen des Windes wach. Da draußen ging es heftig zur Sache. Zum Glück hatte ich meine Ohrstöpsel für den Flug nach China mitgenommen und hatte somit doch noch eine ruhige Nacht. Am Morgen war ich dann einmal kurz wach aber für mehr als E-Mails abzurufen hat es nicht gereicht. Somit bin ich nochmal ins Bett um zu schlafen.

Gut ausgeschlafen bin ich dann aufgestanden und wollte erst einmal mein Notebook hochfahren und für gute Musik sorgen. Mmmh kein Strom mehr und somit kein Internet um Musik aus dem Radio zu hören. Und da es kein Strom gab, gab es auch kein warmes Wasser zum Duschen. Grrr! Somit mußte die Chemiedusche herhalten. Da mein Kühlschrank, der übrigens auch nicht funktioniert hatte, wieder gefüllt war konnte ich aus dem vollen schöpfen und mir zwei Marmeladebrötchen gönnen. Die Kaugummibrötchen sind irgendwie so langsam doof und man würde sich doch ein richtiges Brötchen wünschen. Solche Brötchen fehlen einem. Genießt also die Brötchen in Deutschland auch wenn es ganz normal Brötchen aus der Tüte vom Supermarkt sind.

Draußen ging immer noch ein heftiger Wind. Was mich aber freute da es den ganzen Dreck in der Luft weg geblasen hat und man richtig gute Sicht hatte. Dies hab ich schnell genutzt um ein paar Bilder aus meiner Wohnung in Richtung Büro zu machen. Außerdem hab ich den Wind genutzt die Wohnung richtig zu lüften. Eigentlich lüftet man ja seine Wohnung regelmäßig. Aber bei der Luft ist es mir lieber im eignen Mief zu sitzen. Da ist die Luft noch einigermaßen sauber. Draußen ist die Luft meist um einiges verschmutzter. Zudem wird die ganze Zeit der Dreck der Baustelle vor meiner Haustüre aufgewirbelt.

Ohne Strom kein Techno. Also hab ich dem Makler angerufen und erzählt das ich kein Strom mehr habe und das der vermutlich aufgebraucht sei. Kam mir zwar etwas spanisch vor, da mir gesagt wurde das ich noch genug Strom auf dem Konto hätte, aber hier weiß man ja nie. Der Makler hat sich dann der Sache angenommen. Kurze Zeit später hab ich einen Anruf vom Makler bekommen. Er hat mir gesagt das es wohl in diesem Gebiet zur Zeit ein Problem gäbe mit dem Strom und ich eine halbe Stunde warten sollte. Eine chinesische halbe Stunde wohl gemerkt. Für mich war somit alles geklärt. Um zu schauen ob wir wirklich Probleme mit dem Strom haben, habe ich auf dem Flur geschaut ob dort Licht brennt. Dort brannte Licht aus welchem Grund auch immer. Vielleicht war dieses Licht mit Notstrom versorgt.

Ewig und drei Tage wollte ich auch nicht daheim verbringen. Somit habe ich mich entschlossen einen kleinen Spaziergang zu machen. Es sollte dort hingehen wo ich bis jetzt noch nicht gewesen bin in meiner Umgebung. Kurz bevor ich los wollte war die Stromversorgung wieder hergestellt. Somit konnte ich beruhigt losziehen. Aus dem kleinen Spaziergang wurde eine ganze Wanderung quer durch Tianjin. Den Ein oder Anderen Laden hab ich mir angeschaut auf der Suche nach DJ-Equipment. Zum Glück vielleicht auch ohne Erfolg. Aber getrieben interessante Geschäfte aufzusuchen bin ich durch die halbe Stadt gelaufen. In einem Supermarkt hab ich kurzen halt gemacht um mir etwas zum Trinken zu kaufen. Interessant war festzustellen das je weniger los war, desto weiter war man von der Stadtmitte entfernt. Schließlich habe ich mich der Fußgängerzone von der anderen Seite genähert. Auf dem Weg dort hin hab ich noch einen CD-Händler auf der Straße getroffen. Er konnte in klein wenig Englisch. Er hatte auch eine CD die mir zugesagt hatte, die ich mir auch gekauft hatte. Um es vorweg zu nehmen, die CD funktionierte beim ausprobieren leider nicht. Zum Glück hatte er mir seine Visitenkarte gegeben, so dass ich ihn anrufen kann. Oder besser gesagt ich lass anrufen.

Jetzt war es auch schon dunkel und ich hatte Hunger. Doch die Suche etwas zum Essen zu finden gestaltete sich schwieriger als gedacht. Da ich nicht beim Goldenen M essen wollte, war ich auf der Suche nach einem Restaurant das Bilder vom Essen hatte. Im ersten waren alle Gerichte die ich wollte ausverkauft. Das zweite Restaurant was ich dann nach langem suchen angesteuert habe hatte ebenfalls nicht die Gerichte die ich wollte. Dort gab es aber Bauzhe (keine Ahnung wie man das wirklich schreibt) die ich wußte wie sie schmecken.

Gestärkt vom Essen ging es an das andere Ende der Einkaufsstraße, wo ich wußte, dass das Taxi nur noch 8 RMB kostete. Letztendlich bin ich vom Gefühl her etwas mehr als 10 Kilometer gelaufen. Es könnten aber auch mehr oder weniger sein.

Bild: Büro aufgenommen aus meinem Fenster. Es ist nicht so trüb wie es aussieht.

